

Jörg Krummenacher-Schöll

Flüchtiges Glück

Die Flüchtlinge im Grenzkanton St. Gallen
zur Zeit des Nationalsozialismus

Vorwort von Kathrin Hilber, Regierungsrätin
des Kantons St. Gallen

Limmat Verlag
Zürich

Inhalt

Wer seine Geschichte nicht kennt, tappt Im Dunkeln	7
<i>Vorwort von Kathrin Hilber</i>	
Prolog	9
Angst vor Überfremdung	17
Das Land und die Juden bis 1933	
Frankfurt-Thurgau-St. Gallen	26
Erste Flüchtlinge und Schweizer Nazis 1933-1936	
Die Macht der Kunst	43
Die aussergewöhnliche Geschichte des Fritz Nathan	
Spanische Verwicklungen	64
Aus dem Bürgerkrieg nach St. Gallen - und umgekehrt	
Hakenkreuze über Österreich	80
Erste Fluchtbewegung nach dem Einmarsch	
Der grosse Exodus	99
Die Flüchtlingswelle bis zur Grenzschiessung im August 1938	
Unzeit der Menschlichkeit	122
Die Aufnahme von Flüchtlingen bis zum Februar 1939	
Grüninger, Prodollet, Sternbuch und die anderen	149
Akteure, die Humanität vor Gesetzestreue stellten	
Das Ende der Welle	180
Wie Keel sich selbst rettet und Grüninger fallen lässt	
Leben Im Exil	195
Die Flüchtlingshilfe sorgt für Aufenthalt und Weiterreise	
«Fast wie die Unsrigen»	209
Der Flüchtlingsalltag am Beispiel des Lagers Wald-St.Peterzell	
Das Ende der Menschlichkeit	224
Die Ausschaffungen in der Ära des Gustav Studer	
Flüchtlinge Im Krieg	242
Von 1939 bis 1942 gelingt nur wenigen die Rettung	

Die grosse Flüchtlingsdebatte	273
Als die Grenze 1942 dicht und doch durchlässig war	
Das Verhalten von Staat und Kirche	289
Wenig flüchtlingspolitisches Engagement ab 1939	
Rettung aus der Hölle	302
Die Flucht der Rottenbergs - der Zug aus Bergen-Belsen	
Die zwei Koffer	320
Weitere Verhandlungen zur Freilassung von KZ-Insassen	
Auszug aus dem zerfallenden Reich	338
Die Tore St. Margrethen und Buchs in den letzten Kriegswochen	
Nach dem Krieg	356
Auswanderungen, Einbürgerungen und andere Schicksale	
Nachwort	369
Anmerkungen	371
Bildnachweis	403
Flüchtlinge, Aufenthaltsorte, Fluchthelfer	404
Bibliografie	405
Namenregister	410